

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
32 (1885)**

31 (30.7.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-634248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-634248)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50 S.

1885. Donnerstag, 30. Juli. № 31.

Gefundene Sachen.

1 Pferdegeschirr, 1 großer Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Badehose, 1 seidener Regenschirm.

Bekanntmachung.

1) Zum 1. October d. J. ist an der städtischen höheren Töcherschule (Cäcilienchule) hieselbst die Stelle eines akademisch gebildeten Lehrers zu besetzen, welcher in der Religion, der Geschichte und im Deutschen, unter Umständen jedoch auch in andern Fächern, zu unterrichten hat. Das Gehalt normirt sich in den Grenzen von 1800 bis 3200 M. Die Bewerbungen, in denen die Höhe des beanspruchten Gehalts anzugeben ist, sind mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 15. August d. J. bei dem unterzeichneten Stadtmagistrate einzureichen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 15. Juli 1885.
Gramberg.

Verein für Gemeindepflege durch Diaconissen in der Stadtgemeinde Oldenburg.

Protokoll

über die Generalversammlung vom 22. Mai 1885.

Geschehen Oldenburg auf dem Rathhause, den 22. Mai 1885.

In heutiger gehörig berufener Generalversammlung erstattete der Oberbürgermeister von Schrenck den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 wie folgt:

Der Verein habe im Jahre 1884 außer den Höchsten Herrschaften und den Durchlauchtigsten Erben Sr. Kaiserlichen Hoheit des hochseligen Prinzen Peter von Oldenburg 266 Mitglieder gezählt, gegen 287 im Vorjahre, und zwar seien 21 durch Tod, Wegzug etc. ausgeschieden, dagegen keine neue Mitglieder eingetreten.

Die Thätigkeit der Diaconissen im Jahre 1884 bestehe,



in Ziffern ausgedrückt, in 3496 Pflegestunden, 2099 Hilfsleistungen und 267 Nachtwachen. Das Nähere ergebe sich aus der diesem Protokolle anliegenden Uebersicht.

Die von dem Herrn Weinhändler Carl Schäfer abgelegte, von den Herren Inspector Weber und Ersparungscasse-Beamten Lüdke mit gewohnter Bereitwilligkeit revidirte Verwaltungsrechnung pro 1884 ergebe Folgendes:

Zu Ende des Jahres 1883 betrug das Capital- und Baar-Vermögen des Vereins — außer den von Freitag'schen und Kläbemann'schen Capitalien

Pos. 1. Casse	2921 M 58 S	
" 2. Capitalien	1564 " 80 "	
	Zusammen	4486 M 38 S

Hinzu kommen 1884:

" 3. Zinsen	{ 507 M 66 S	
	{ 109 " 23 "	
" 4. Beiträge	1708 " 50 "	
" 5. Krankenpflege	603 " — "	
" 6. Miethe des Hauses	405 " — "	
	3333 M 39 S	
" 7. Vermächtnisse und Geschenke	1600 " — "	
	Zuwachs	4933 " 39 "
	Machen	9419 M 77 S

Es gehen ab:

Pos. 8. Diaconissen	1300 M — S	
" 9. Haushalt	1373 " 90 "	
" 10. Einrichtung des Hauses	382 " 07 "	
" 11. Verschiedenes	203 " 36 "	
	Abgang	3259 " 33 "

Am 31. Decbr. 1884 mußte das Vermögen betragen 6160 M 44 S und es ist vorhanden:

in Casse	2510 M 41 S	
Capitalien	3650 " 03 "	
		6160 M 44 S

Die Verbesserung des Vermögens besteht in dem Ueberschusse der Einkünfte über die Ausgaben zum Betrage von 74 M 06 S und den Eingängen zu Pos. 7 oben 1600 " — "

Gesamtverbesserung 1674 M 06 S

Bezüglich der besonderen Zuwendungen sei hier zu erwähnen, daß der verstorbene Herr Rechtsanwalt W. Becker dem Vereine ein Legat von 1000 *M* und die verstorbene Frau Präsidentin Römer ein solches von 300 *M* dem Vereine vermacht habe. Ferner habe die Oldenburgische Spar- und Leihbank, sowie die Herren Barone von Erlanger wie in früheren Jahren, so auch jetzt, den Verein mit reichen Geschenken bedacht und zwar diesmal mit 200 bezw. 100 *M*.

Das von dem Herrn Stadtcämmerer Sonnenwald verwaltete Capital der von Freitag'schen Stiftung, dessen Zinsen hier zur Verwendung gelangten, belaufe sich auf 5328 *M* 25 *S*, ebenso das von Herrn Stadtdirector Kläbemann gestiftete Capital auf 6000 *M*.

Nachdem die Versammlung obigen Bericht entgegen genommen hatte, schritt sie nach den wärmsten Dankagungen, zunächst unterthänigt für Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Frau Großherzogin, die hohe Protectorin des Vereins, und die Durchlauchtigsten Erben Sr. Kaiserlichen Hoheit des hochsel. Prinzen Peter von Oldenburg, sodann für die Mitglieder des Vereins und alle Schenkgeber, das Diakonissen-Mutterhaus zu Ludwigslust, die Schwestern in der Gemeindepflege, welche mit gewohnter Treue und Aufopferung ihrem schweren Berufe obgelegen hätten, die für die Vereinszwecke thätig gewesenen Damen, den Herrn Rechnungsführer des Vereins und die Herren Revisoren, zu den vorschriftsmäßigen Wahlen. Es wurden wiedergewählt:

zu Revisoren für die Rechnung pro 1885:

die Herren Inspector Weber und Ersparungscasse-Beamter Lüdke;

zu Mitgliedern des Vorstandes:

die Herren Pastor Pralle, Weinhändler Carl Schäfer und Fräulein Ernestine von Bach.

Womit geschlossen.

Zur Beglaubigung.

v. Schrend.

Zusammenstellung der monatlichen Notizen.

Monat.	Pflege- stunden.	Hilfe- leistungen.	Wachen.	Neue Kranke.
Januar	328	269	14	15
Februar	493	220	11	12
März	549	184	26	15
April	344	123	16	14
Mai	63	188	16	12
Juni	172	148	33	11
Juli	241	178	21	12
August	144	140	8	7
September	314	125	18	12
October	237	180	56	23
November	401	115	38	10
December	210	229	10	20
Summa	3496	2099	267	163

In den Monaten Juni und Juli fehlte eine Schwester.
Im August arbeiteten 2 Schwestern in Wangerooze, wo 25
arme Kinder zur Cur waren.

Kranke und Arme wurden von

1883 übernommen 42,
1884 hinzugekommen 163,
Gesammtzahl 205,

Es waren männlich: 43,
weiblich: 120.

Gestorben sind 60,
Aus der Pflege entlassen 106,
Privatfranke 51,
Unentgeltlich gepflegt 154,
Ende des Jahres bleiben in Pflege . 39.

Verantwortlicher Redacteur: Bessler.

Druck und Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg.